



Älperspruch 2005 Älperchilbi Stans

Am Morgä friäh, glänzt s'Doris am Edi nu d'Schuäh,
scho chley nervös, laiffid's am Hotel Engel zuä.
Alli anderä Älper, chemid langsam ai,
i dr'Sunntigstracht, mid ihrer Älperfrai.

Sie ziahnd, s'Banner voruis, mid stolzem Schritt,
i d'Stanser Chilä, s'isch Älperchilbi hit.
Dr'Ehräprediger hed a mängem Älperhärz grittled,
Butzi hend, Buäbä und Meitli gschittled,
dr'Petrus hed dr' Rägä, ändlich gmeischtered,
dr'Umzug hed alli begeischtered.
S'isch hechschi Zeyt, fir d'Älpersprich.
Losid zuä, hit preichts bimeid, ai Dich:

Dr'2. Seckelmeister, Rohefluäh Ueli,
immer niächter, und suiberi Schueli,
wenig Wey und Biär – Kaffee ehnder luggä,
ä guätä Kolleg, bi dä Chältisägler Guggä.
Einisch während'em Muisigä
bisch scho ä chley ä Gruisigä.
Nimmsch ä Pet-Fläschä
us dr'Hosätäschä,
dricksch'si mid vollem Gwicht
am anderä voll Sprutz, is Gsicht.
Das gahd deym Guggägspanä huärä neech,
und Dui seisch, heigsch niä heech!

Dr'Bircher Domini gahd mid Kolegä go Schi fahrä ä chley,
da chaisch nid eister uf dr'Pischtä sey.
Uberal gid's Glägäheit, zum z'trinkä gah,
bi dr'Abfahrt heig dr'Domini, eister miässä uifstah.
Bim Parkplatz cherid Kolegä nu einisch i,
und dr'Domini verladt im Aito seyni Schii.
Da isch dr'Domini ganz ä tollä,
dr'Schiiständer isch lär, und dr'Gufäraruim vollä.

Dr'Pail Niederberger, regiärt Kantonsfinanzä,
sey Frai, s'Vreni, tuäd gärä Bliämä pflanzä.
Rings um's Huis muäs Ordnicg sey,
da chund ai dr'Pail, nid dra verbey.
Äs gid ä Zeyt, da muäsch ai Dui uf dä Chneiwä chnätä,
und rund um's Huis, alli Beetli jätä.
S'Vreni stahd am Pfeischter, nei dui liäbi Luis,
He Pail, zehr'mer nid diä frischä Bluämäpflänzli uis!

Vehzeichnig am Älperchilbisamstig isch
scho chley viel Chilbi, uf einisch.
Viel sind nu fir d'Älperchilbi am vorbereitä,
und settid Veh, a Zeichnig begleitä.
Am Abig wird's nu fir mängä spat,
wo's am Sunntig morgä friäh, scho wieder losgahd.
Äs gäbt ja nu drey ander Samstigä, im Oktober,
dr'Vehzuchtpresidänt, hät scho lang, dä Order.

I Sachä Vehuisstellig weis i nu ganz ä Suiberä,
da gid's Buirä, wo Chuäh und Stiär, stundäläng tiänd puiderä.
Bi dä mälchä Chiäh, da scheynd äs rächt und luiter,
am Morgä nid alls z'mälchä, gid grossi Uiter.
Und wiä isch äs bi dä galtä Chiäh,
diä miucht-mä, ja meistens niäh.
Erscht speter chund uis, das wär de gar nid d'Meinig,
aber neyschtens Modä, mälchi Chiäh, i dr'galtä Abteilig.

Dr'Bruno Bircher, isch 1. Bannwart,
chley ä Scheychä, mid'ärä fröhlichä Art.
So findsch Dui schnell wieder ä Frindin,
und wotsch'ärä ebbis biätä, deynerä Evelin.
Am Morgä friäh fahrsch mid ihrä, i d'Steckmatt,
ä Sunnäuifgang go luägä, isch immer glatt.
Jä dr'Bruno isch halt scho nu, ä romantischä Typ,
so verschwindid'si nu gley, im Schattä vom Gstripp.
Ufem Heiwäg, isch de d'Romantik, schnell versandet,
Evelin und Bruno, sind im Aito, zwischä zwe Waldbaim glandet.

Äs anders Malä, hed dr'Bruno rächt uiftrumpft,
isch im Salacher vorä, usinnig versumpft.
Irgend einisch, i dr'Nacht,
hed sich dr'Bruno, ufä Heiwäg gmacht.
Dä Wäg isch e'norm lang, d'Luft frisch,
und Dui weisch stundäläng nimmä, wo d'bisch.
Churz vor'em umkippä,
chaisch nu, ä Händi-Numerä tippä.
"Misli Sepp am Telefon, wer isch da?"
"Dr'Bruno, chentsch mi holä, ich wett Heigah."
"He säg, wo bisch, wo muäs i durä?"
aber usem Händi, duät's nur nu surrä.
Zum Glick kennt dr'Sepp, d'Obbirger ä chley,
dä chennt bimeid, im Tannwäldli hinnä sey.
"Chum Bruno, steyg i, ich tuä'di Hei,"
vor'em Huis seid dr'Sepp: „So, inä muäsch ä'lei.“
"Ja Sepp, dankä Sepp, ich kennä meys Bett'ä-Huisä",
und gahd schnuär-straks, näbä d'Muäter, is Vaters Bett, go pfuisä.

Z'Beyrä gid's äs Huis,
da chund keinä druis,
ob Rägä oder Sunnä,
d'Storä sind immer dunnä.
S'isch niämmerem so rächt klar,
und das scho uber zwei Jahr.
Vielleicht isch s'Uisäluägä so bedrickend,
oder fir diä wo inäluägtid, zu beglickend?!

Ä jungä Sänn und Buir,
isch mid Milch-Channä uf dr'Tuir.
Är sammled Milch i, vo Schwandä uf Beyrä,
und darf, gar kei Zeyt verleyrä.
Ä Aitoahänger, duäd uf dr'Strass humplä,
und Kannä, im Wägili rumplä,
de hed'mä nu ä chley pressant,
gherä neyd, de wird's interessant.
Dä Sänn isch nu am obsi polä,
Kannä scho wieder, fir und fir am nidsi rollä.
Gopfridstutz, gheresch z'overscht einä stammlä,
und muäss wieder all, uf dr'Strecki, go isammlä.

Bi Pro Natura gahd's mängisch kurios,
da machid's ä Freschäteich z'Ennetmoos.
Zwischä Tanksperrä inä,
ganz eifach hed das gschinä.
Doch d'Schitzä hend det äs Kabel vergrabä,
keis Problem, diä Fresch tiänd's nid verschabä.
Aber ohä, dr'Fachma hed's de geseid,
das Kabel miäs viel tiäffer sey, verleid.
Vo dr'Fresch miäss das Kabel weyt äwäg sey,
susch tiägid's nimmä zeygigsfähig sey.

Bärgbahnä lokid Chundä a,
dr'zuä tiänd's ä grossi Fantasie ha.
Im Stanserhorn wend's Gescht schonä,
mid ihrer Fuilänzerzonä.
Da tiänd sie dich i alli Detail bediänä,
wend dra nateyrli, eppis verdiänä.
Um Gäld trägid sie dich, zum Horn uifä,
chuisch dr'biä nidämal zum schnuifä.
Am Liegestuähl wurdid sie dich bediänä,
s'Problem isch nur: D'Fuilänzer-Gescht findid's niänä.

Im Deytschä'n ussä, isch grossi Wahl,
s'Resultat isch nu diä grosser Qual.
Da dr'Schröder und detä d'Merkel
diänd bimeid, wiä d'Ferkel.
Bed sägid: „Ich bi dr'Chef und nid Dui.“
Bis diä einig wärdid, isch s'Ferkel, ä Sui.

Nidwaldä stockäd d'linahmä uif,
fahr chley z'schnell, de chuisch de druif.
Vo dr'Blächpolizischtä wend's Millionä iinäh,
hert, fir diä, wo's miänd gäh.
Ai Positivs, gid's vo dr'Beherdä z'verzellä:
Dr'Regiärigsrat, hed i dr'Oberderfler Birger wohl wellä.
Dr'Gmeindrat derfi nid eigämächtig bestimmä,
Strassäreglemänt miäss är a Gmeindsversammlig bringä.
Dr'Birger heig s'Rächt, Mitsprach z'ha,
so tiäg's im Gsetz innä stah.
Fir Grächtigkeit isch niä z'spat,
härzlichä Dank, Regiärigsrat!

Im Buiräball vo Oberorf, isch viel los,
und das weiss dr'Martin, vo Ennetmoos.
Nach Most und Kaffee isst dä Joggi,
nu ä Cup mid heisser Schoggi.
D'Serviertochter will zwar nid prässiärä,
aber dä Cup, grad i-kassiärä.
Är gid ä 20er-Notä fir Keschtä,
und warted uf Umägäld-Reschtä.
Sie dreid sich as Liächt, und niäläd im Portmonee,
är chlopfed ihräs Fidli – Juhee,
und scho hed är, ihri hand am Chepfli gseh.
“Scho guäd, scho guäd“, seid är fahd,
sie dankäd fir's Trinkgäld vo 10 Frankä, und gahd.

Dr'Bank Michi, mä weis'äs, isch ä Fäschnudlä,
dä cha etz ai, amänä Treychlerfäscht, neyd erhudlä.
Im Wallis, da gid's halt guätä Wey,
dä cha ai dr'Michi nid la sey.
Irgend wenn, suächschi Dui deys Hotelbett:
“Ich wett go liggä, oder sett.“
Dui juizisch nu einisch nachem Chreyter,
chläterisch inä Speycher, warum nu weyter,
“s'Heiw isch weich, aber eis vermissi,
äs molligs Chopfchissi.“
Das glaibi, Dui armä Tropf,
ä Treychlä, underem Chopf.

So, Fähndler, machid ä tiäfä Schnuif,
tiänd dr'Fahnä uif.
Tiänd'ä ä chley schwingä,
und s'Tuäch zum fladärä bringä.
Zeigid diä Kunscht i dä Leytä,
tiänd dr'Fahnä la gleitä, uf all Seytä.
Kapällä „Wiltigruäss“ isch parad,
und begleitäd eych, so guäd wiä's gahd.

Fahnenschwinger und Kapelle „Wiltigruäss“

Zwischä See und Bärpä,
ä scheenä Fläckä Ärdä.
Scheeni Bärpä chaisch da gseh,
dunkli Wälder und ä blaiä See.
Obstbäim i dä grienä Mattä,
d'Sunnä wächsläd, mid em chuälä Schattä.
Bliämä hed's grad i dr'Nechi,
viel scheneri nu i dr'Hechi.
Wunderbar isch diä Umgäbig,
eysi Natuir, isch eifach läbig.
Hend gmeind, miär heigid sie im Griff,
fir sie z'beherrschä, diä netigä Kniff.
Alles planä wend miär chennä,
i dä scheenschtä Plätz, äs Huis dri stellä,
machid's, we's eys passä tuäd,
und meinid: „So isch's guäd.“

Doch da isch, dr'22. Aigschtä gsi,
dä macht dr'Mänsch, winzig chli.
Wasser chund viel, und a allnä Ort,
Mängä hed miässä fliäh, druis und fort.
Wildbäch chemid vo dä Bärpä inä,
s'Wasser laift i Heyser und Gädä inä.
Uberschwämmigä muäsch da gseh,
weyti Mattä wärdid zum See.
Ribänä hed's gäh, oh herjee,
weyt umä chaisch gross und gresseri gseh.
Ubersaräd, s'schenschi Land,
mit Holz, Schlamm, Stei und Sand.
Verwäschtet sind Strassä, Bruggä und s'Trassé vo dr'Bahn,
Weyt umä, isch jedi Verbindig lahm.

Z'Buochs isch s'Aawasser uberä, wiä geplant,
nur, wo's hi gahd? - hend's das g'ahnt,
das äs laift uf Ennetbirgä zuä?
de hättid's diä, chennä warnä duä.
Chäller und Partèr hättid's nu ruimä chennä,
aber, äs wär äs Wettrennä!
Dä eintä Ennetbirger isch äs sicher nid wohl,
diä, wo gmacht hend, äs Eigägool,
will's bim Scheidgrabä dr'Schutzdamm hend verwehrt,
wo ai, zum Hochwasserschutz gherd.

Vorigä Alarm, hed's gäh im Engelbärgertal:
"s'gäb ä Fluätwällä, ganz fatal.
I dr'Obermatt, heig's ä Dambruch gäh,
d'Leyt sellid sich i diä hechärä Stockwärch begäh."
Zum Glick isch das, ubertribä gsey,
fir das, wär diä Obermattglunggä z'chley.

Lang isch d'Feyrwehr, i Isatz cho,
fir Schadä z'verhindärä, sind's weyt umä froh.
Niedergschlagä sind diä Betroffänä gsey,
wiä cha ai diä Natuir, so mächtig sey.
Mängä Arbätsplatz isch, under Schlamm und Schutt,
viel isch unbruichbar, und kaputt.
Betroffä sind, ä huiffä Leyt,
ohni Verkerswäg bruicht's meh Zeyt.
D'Feyrwehr hed viel Chäller, uispumpä miässä,
und Leyt hend gruimd, mid nassä Fiässä.
Schnell hed's gheissä, Bäch ruimä,
ja ä kei Zeyt versuimä.
D'Niederschläg chenntid wieder zuänäh,
de chent's de, nu gresseri Schädä gäh.
Dr'Schotter hed miässä, us dr'Bachläif uisä,
da hend Maschinischtä und Chauffeurä wenig chennä pfuisä.
Ai d'Feyrwehärä, hend gmerkt nu gley,
dass si, a allnä Ortä settid sey.
Weyt umä isch Zivilschutz, zum Isatz cho,
um diä Hilf, sind vieli Betroffni froh.
Ai d'Hilf vo Freywilligä, hed vill z'bedeytä,
sie hälfid wo's chenid, i gschädigtä Leytä.
Ai dr'Bundespresidänt, isch cho inspiziärä,
und gseid, da well är Hilf organisärä.
Ä huiffä Militär, hed är gschickt,
diä hend, a dä dringänschtä Ortä gflickt.
Ai d'N.S.V. macht Angebot,
und will hälfi, i dr'Not.
Weyt umä, isch mä usinnig froh,
sind Lastwägä und Bagger, i Isatz cho.

Diä abotni Hilf, isch scheen,
ai Zivilschutz, vo anderä Kanten.
Vieli Leyt, hend viel wieder gmacht,
Solidarität, isch ä grossi Macht.
Und d'Natuir, wo alles hed zerstert,
sie hilft mit, hed eys d'Erfahrig glehrt,
sie tuäd wieder druberwachsä lah,
und vieli scheeni Plätzli, sind wieder da.
D'Natuir darf mä, als Partner näh,
de tuäd sie viel, wieder umägäh.
S'gid wieder scheeni Fläckä Ärdä,
zwischä See und Bärgä.

Äs bruicht viel, vo Maschinä und Leyt,
bis äs wieder isch, ä so weyt.
Ich weiss, dr'hinder stand, z'Millionä vo Frankä.
Miär sägid allnä Hälfer uifrichtig dankä!
Symbolisch tiänd miär das zum Uisdruck gäh,
und als Anerkennig, äs Kaffee näh.

Machid ä Paisä, bim Schaffä,
und verschnuifid, bimänä Kaffee:

Äs Kaffee-Beckli – scho dr'Ton,
s'gid äs Kaffee, ich komm ja schon.
Ob im Beckli, Glas, Chacheli – s'isch ä Begriff,
"äs Schwarzes" – Niwaldner-Länder-Gsiff.

Nimm doch ai nu, äs „Schwarzes“,
mä hocked zämä, so passed's,
ob Crème, oder guäd Gstampfed's.
S'Kaffee im Glas oder im Beckli,
dr'zuä Brot und Mostbreckli,
das isch meh as Harmonie,
das isch ächti Länder-Läbes-Filosophie.

Äs Träsch, Zwätschgä, Chreyter, isch,
bin'ärä währschaftä Kaffeerundi, ufem Tisch,
hed ä a-regendä, bodäständigä Gui,
gid guäti Luinä und seid a jedem Dui.

So, und etz nämmer nu eis – zwei, drey,
dr'Kaffee-Chruäg, muäs lährä sey,
dr'Chrigu meind: „isch das äs Luggs“,
und scho isch äs dunnä, i eim Fluggs.

Träsch, Kirsch, Chreyter, userä rächtä Gutterä,
kei Nasä, keis Gurgili, cha da pfutterä,
und s'Kaffee, steygd sältä i Chopf, jä nei,
scho ehnder, bim Eintä und Anderä, i d'Bei.

Aber nacherä churzä Kaffee-losä Nachtruäh,
hed Kaffeemaschinä, scho wieder z'tuä,
scho am Zmorgä, teend's de äs'soo,
"bitte ä doppletä, Espresso!"
So wird's de gschlürfled, ganz stillä,
usem chleynä Beckli, diä gross Gillä.

Aber scho wieder, am Zneyni, ä Cappuccino,
dä Gnuss, diä Wehli – superfino!
Dä Duft i dr'Lungä,
dä Schuim uf dr'Zungä,
ä son'es Kaffee, etz und eister,
weckt alli Läbesgeister.

Und scho nach'em Zmittag,
wieder, Tag fir Tag,
ohni lang z'gspassä,
äs Cafe crème, i dr'Tassä.

Und scho, chund wieder ä gsundi,
gmiätlich, abendlich Kaffeerundi.

Mannä und Fraiä, mid oder ohni Kaffee Deal,
Äs Läbä mit Kaffee, isch äs Läbesgefühl!

Engelbärg wird ai, nu lang am Uwätter z'taiwä ha,
bis' diä g'herig Strass, wieder chenid offä ha.
Mid dr'Umfahrigs-Strass hend's schnell ä Lesig gfundä,
und sich wieder mit dr'ubrigä Wält, verbundä.
Zwar mid'ärä Blinkliächtalag,
aber d'Haiptsach, äs gahd.

Dr'Triäbseer Hiät fragt, d'Engelbärger Polizey,
eb sie ihm wurdid, chley diänschtig sey,
und bi dr'Alpabfahrt mid Rinder und Chiänä,
Blinkalag manuell bediänä.
Ja, um Gäld wärdi das scho eppä gah,
gid ihm, Polizey z'verstah.
Äs seyg halt äbä ä so,
diä Vorschrift tiäg, vo obä cho.
Aber d'Sicherheitsdiräktorin, ä Engelbärger'i,
dänkt doch sicher a Tourismus, ä chli.
D'Japaner wend doch Kultuir gseh,
und Fotänä machä, vo Sämtä Veh.
Dr'Tourismus Engelbärg hed's i dem Fall, nu nid gschaftt,
zämäz'spannä mid dr'Alpwirtschaft.
Anderorts tuäd's bi Alpabfahrtä äs Volksfäscht gäh,
und z'Engelbärg wend's dä Älperä, Gäld abnäh.
Vielleicht wend's frischi Inahmä i'fiährä,
und dr'mit s'Millionäloch vo dr'Zentalbahn saniärä.

Luäg det, sitzt ä Vogel, ai mid Flaisä,
macht we dr'Spatz vo dr'Zentralbahn, Paisä.
Ai Zentralbahn hockt eifach irgendwo anä,
meistens mid'emä spatzigä Gspanä.
Eysä Vogel isch äbä ä richtigä Spatz,
und warted gmiätlich uf Katz.
Dr'zb-Spatz warted uf d'Abschlepploki, isch klar,
aber Katz, fruss dr'Spatz, mid Huit und Haar.
Am zb-Spatz, fähld diä richtig Software, im Gstehl,
eysä Spatz aber, hed alls, Härz und Seel.
Im Spatzzigli sind Fahrgeschit ä liächti Beyti,
eysä Spatz aber, fleygt so liächt i d'Weyti.

Dr'Sirenä-Alarm hed d'Ennetmooser nid gsteerd,
dä hed sicher niämer gheerd.
Bim Turnhalläneybui, hend's d'Sirenä abmontiärd,
und uf äm Bodä, uf zeytä griärd.
Diä chenid's nid jetz scho montiärä,
suscht wurd dr'Buikredit, nu einisch explodiärä.
Dr'Voranschlag isch 2.5 Millionä gsey,
dä hend's de uifgstockt nu gley.
Ändi Buizeyt hend's Äxtra-Schuälgmeind gha:
"Sie miässid epä, viär Millionä ha!"
Miär hoffid, äs tiäg alles klappä,
de chund de d'Sirenä, inärä separatä Etappä.

Dr'Bankmichi isch bim Teffli-Rälly, aktiv dr'biä,
bim Vorbereitã gid ãr sich, usinnig Miãh.
Seys Teffli hed, ã Raipãatrieb ubercho,
ãr glaibt, ãr fahri de, allnã dr'vo.
De gahd ãr uf Probefahrt,
doch 200 Meter nach ãm Start,
da isch ãs passiãrd,
ãs hed ihm dr'Motor verriãrd.
Dr'Michi beduirãd's, o'jeh,
Totalschadã, hed ãr miãssã gseh,
umã'suscht, alli Miãh,
und dr'Michi, bim Rälly nid dr'biã.

Dr'Kündig Stefan isch 1. Fãhndrich hiã,
drum isch ãr ai scho, s'zweit Jahr dr'biã.
Am letschtã Fasnachtstanz
hed ãr seys Chãiw nid ganz,
ã Chreyzbandriss, isch seys Leid,
drum hed ãr, zwe Krukã mittreid.
Mid denã isch ãr umã'ghumplãd, dr'ganzi Tag,
doch um Mitternacht isch ãr frey gsi, vo der Plag:
Dr'Stefan hed Krikã im'nã Egg la stah,
und kei Tanz me, ussã'glah.

Dr'3. Fãhndler, Liem Roland,
isch drey Wuchã i dã Ferie, z'Irland.
Dui chuisch hei und Frindin winkt,
aber Dey Wesch verschwitzt, flãckig und stinkt.
"Marina, chan ich bi diãr wãschã,
furchtbar diã Wesch, i dr'Tãschã."
D'Wesch und ã huiffã Mittel i Trummlã,
Maschinã fahd a brummlã.
Dui nimmsch de d'Wesch wieder uisã,
sie stinkt nu meh, ãs duãd diãr gruisã.
Diã Wesch duãsch Dui sofort wieder inã,
und nu meh Wãschmittel drinã.
Nachem zweitã Durchgang stinkt's nu meh und uberall,
we uf'em WC, nach Durchfall.
Ã so gahd's nimmã, ich wãschã nid fir Katz,
etz muãs ã Spezialist, mey Tantã, uf'ã Platz.
"Roland, Roland, jã nei, chaisch denkã,
aber nid mid Flãckãmittel, vo dr'Enka!"

D'Sanser Jodler, einisch scho chley speter,
sind nu i-gladã zumãnã Kaffee, bim Peter.
Ai dr'Hampi vo Kãgiswil, isch am spurtã,
ãr weiss, ãs gid Schwarzwãlder Turtã.
Bim Heigah hed ãr all'nã Heiligã gschworã:
"Warum ha prezeys ich, dr'Aitoschlissel verlorã."
Ãs schneyd gredi durã, usinnig viel,
trotzdem duãd Dich einã, uf Kãgiswil.
Am anderã Tag, muãsch s'Aito wieder ha,
und Dui hesch, dr'Resãrve-Schlissel, zum a-lah.
Aber etz chund dr'richtig Schlissel wieder firã,
ãr steckt am Aito, i dr'Hecktirã!

Etz stahnd all, Stanser Jodlerbuübä i dr'Pflicht,
mid'ärä gsundä Juitzerfarb im Gsicht:
Chemid, stahnd zämä, miär wettid eppis gherä,
dr'Stanser Älperchilbi, z'ehrä.

Stanser Jodlerbuübä

Uf dr'Alp Trüübäsee,
hed's im Winter ä huiffä Schnee.
Am Hugo sey Alpmilchscheesä,
duäd am Friählig entgägä dösä.
Chuim hed's richtig Gras, wird nimmä gwarded,
und s'Milchauto, einisch gstarted.
Isch doch all Jahr gluffä, ohni Jux,
aber etzä macht dä Cheib, kei Mux.
Jetzt wird dr'ganz Motor kontrolliärd,
wo weyt und noch, keis Problem äxistiärd.
Ändlich, nach langem Suächä und Sinnä
gfindt-mä äs Näscht mid Meys im Uispuff innä.

Um d'Not vom Uwätter z'linderä,
fleygid täglich Helikopter, dur's Tal hinderä.
Im Staldifäld isch mä am schaffä, ohni z'leygä,
pletzlich chund äs Päcktli, vom Himmel z'fleygä.
Äs isch am Heli zum Netz uis gheyd,
und etz, bim Pail, im Gras innä leyd.
"Chemid a Tisch, ich bi kei Plaggiäri,
äs isch, ä grossä Chuächä, fir's z'Viäri."

Z'Ennetmoos dr'Scheuber Kurt,
isch uferä Buistell, rächt im Spurt.
"Chemid luägid, da isch ä heissi Leitig,
am Stromer telefoniärä, aber gleitig."
Eysä Sanitär fahd afä umä furzä,
"im Stromerchaschtä, isch ä Churzä,
wenn nid gley epper chund,
gid's bimeid nu, ä Brand."
Dr'Elektriker seid: „Dui bisch ä huärä Gspasser,
das isch doch ä Leitig, mid heissem Wasser!“

Ai dr'Lüthi Dani isch vom Uwätter verchlipft,
äs hed diär vorem Huis, dr'WC-Schacht-Decku glipt,
i Sandhuiffä laift diär, diä Gillä,
wo Dui bruichsch, fir's Sandseck fillä.
Etz hesch diä Sandseck i Chäller bracht
und irgend äs grosses Loch vermacht.
Und de fahsch i dr'Nasä afä griblä,
bi dem Gstank, isch diär das nid z'veriblä.
Erscht bim Händwäschä, gsehsch deyni Finger-Negu,
da bruicht's ä guäti Seifi, gägä Sand und Gegu.

Dr'Liäm Patrik, 1. Brätmeister,
g'herd bi dr'Feyrwehr zu dä guätä Geischer.
Bim Uwätter isch är uisgruckt i dr'Nacht am zwei,
bis am 6i, de muäss är schnell dur'Hei.
Wiä dr'Blitz, Uniform wächslä und is Militär,
s'l-ruckä chund ihm schwär.
Är chäm z'spat, hend's ihm gäh z'verstah.
So muäss är halt wieder, Hei gah.
Dr'WK abbrochä, und isch verschwundä,
und hed bi dr'Feyrwehr, wieder Uifnahm gfundä.

Dr'Gander Chrigu isch im Uisgang gsey,
mid Kologä Whyski trunkä, ä chley,
De gid's Feyralarm, bim Hei-fahrä,
zum losä isch dr'Chrigu, nimmä im Klarä,
är seid, dass all verstand:
"Uf dr'Langweid isch ä Velobrand."

Dr'Liäm Beno isch a dr'Uishebig gsey:
Vom Militär äwäg! – dänkt är nu gley,
Schlafwandlä chennt nu ziäh.
Är gid sich ämu Miäh:
Uf morgä am viäri hed är dr'Wecker gstellt, duä,
nimmd s'Chissi und gahd usäm Schlag, i aller Ruäh.
Zerscht leyd är ä Stund im'nä Eggä innä,
de dänkt är, „hiä gfindid sie mich nimmä.“
So isch är anä andärä Platz, im Nu,
is Militär hend's nä de, nid gnu.

Drey Älper, dr'Breitä Pius, Joller Patrick und Rothefluäh,
gahnd i Ferie, aber nid wäg dr'Ruäh.
Sie sägid sich, warum nid dann und wann
ä chley Action, mid Ballermann.
Z'Klotä beratid's: „Hemmer neyd vergässä“,
trinkid äs Kafe und chaiffid epis z'ässä.
Miär hend etz Ferie, nur kei Riggäschadä,
Gufferä diämmer, uf'nä Charrä ladä.
Ueli riäft: „Chemid iähr Däppä,
da vorä, isch d'Rollträppä,
ich fahrä afä druif“, trip trap
und scho gahd's, gredi dur'ab.
Ihres Baggaschi isch nateyrli neyd a'bundä,
äs rumped, Ueli, Dui bisch ä Gsundä.
D'Rollträppäfahrer, springid uf all Seytä,
Ueli entschuldigid sich fidläbleich, bi dä Leytä.

Sie reid de uf Bulgariä, as Schwarzi Meer,
äs badet und sünneled scho, äs ganzes Heer.
Das stehrd diä Burschtä nid so gross,
sie hoffid am Abig, uf'nes grosses Los.
Äs Tanzlokal mid Bassain und Wasser gfilld,
Biär, heissi Rithmä, lockeri Damä, hed dr'erscht Hunger gstilld.
Etz hend's pletzlich ganz ä Hibschi entdeckt,

und so offähärzig – ganz verreckt.
Dr'Patrick isch zwäg und voll intakt,
suächt we wild, Blickfäng und Aigäkontakt.
Sie isch gross und rund,
de nid nur, umä Hosäbund,
dr'Patrick hed langsam aber sicher, a'gschlichä,
diä Reaktion, hed amänä Blitz us heiterem Himmel glichä.
Dr'Patrick hed's chuim richtig begriffä,
hed diä sexi Lady, mid emä Churz, zuägriffä,
und Dui bisch, mid emä plattä 10i, im Bassain-Wasser verschliffä.

Eysä Älper, dr'Breitä Pius,
isch i dr'Lehr scho rächt im Schuss.
Dui lehrsch Forstwart bi dr'Sanser Gnossä,
und bisch scho starch und ä Grossä.
Dui bisch grad ä chley stolz,
fahrsch mid'emä fremdä Jeep, is'Holz.
Jetz duäsch Dui parkä ohni viel z'dänkä,
und gahsch ufä Platz go Holz abhänkä.
Dä a dr'Seilwindi, duäd Dich fragä,
äs muäs eys eppis plagä,
dr'Wälläbock isch ghemmt,
isch eppä s'Zugseil i'klemmt?
Nä nei, keis Problem, anders wär glogä,
drum wird am Seil, mid Vollgas weyterzogä.
"Pius, s'Seil hed sich verfangä",
so bisch Dui de, uf d'Suächi gangä.
Oh nei, bisch Dui verchlipft,
dr'Jeep hed's scho i d'Hechi glipt,
und eysä Pius hed nimmä g'joled,
s'Aito, isch i dem Momänt, i Wald abbä troled.

S'Rütli-schiessä tuäd bi Schitzäleytä,
vo all'nä Schitzäfäscht, am Meischtä bedeytä.
So hend ai diä vo Oberdorf und Beyrä,
miässä, ihri Teilnahm feyrä.
Zu dä Ennetmooser sind's de gangä,
Kaffee trunkä, bis'nä de Schnaps isch uisgangä.
Gmiätlich isch's gsi und sie hend megä lachä,
und dr'Liäm Patrik afä Bledsinn machä.
So hed är gmeind, är miäss uf n'äs Trainross hockä,
aber das hed de, afä bockä.
Kei Abwurf, är isch gsi froh,
hed aber kei, optimali Reyterstellig ubercho.
Am Ross, hed's scho ordli gäh z'tuä,
dr'Patrik druif, und nu än'Aff dr'zuä.

2. Weibel, isch dr'Pius Odermatt,
dä regiärd mängisch ai nu glatt.
Är isch Mitglied vom Stanser FC,
drum hed'mä ihn, ai z'Ägeri gseh.
Nach äm Turnier, machid's äs Fäscht,
dr'nah sind's, im eignä Zält, is Näscht.
Am Morgä am 6i, wo nu die ganz Mannschaft leyd,
isch s'Zält, uf sie zämä gheyd.
Putzequipä hed, d'Seili losglah,

das hed dr'Pius nid ert'ha.
Är will kei Ärger mid seym Sport,
so jagd är diä Übeltäter, mid'mä Bäsä fort.

Jetzt weis'i, vom Domini nu einä,
ä nahrhaftä, wett'i meinä.
So isch är gmiätlich dr'Heimä gsey,
mid Kolegä zämä, trunkä ä chley.
Nach'mä Weyli sind diä anderä dur'Hei,
und dr'Domini, isch de nu älei.
Är isch de aber nid grad is Bett,
d'Muätter gahd go luägä, was är nu machä sett.
Was d'Muätter da gsehd, isch ä Gruis:
är isst dr'Chatzä-Täller uis.

Dr'Edi, eysä 1. Pfläger,
isch ä richtigä Älper Party Fäger.
Dui hesch deyni Pflägerkolegä mid Fraiä,
i-gladä zum kennälehrä, und gschaiä.
Nach feinem Ässä und Trinkä,
sind diä eintä und anderä, scho am Ade winkä.
Under dä letzschtä, das isch nid ney,
isch ai dr'Edi, und gsehd nu ä vollni Fläschä Wey.
"Diä lammer nid la stah, trotz guätä Schuäh und Sockä,
miär wend wieder einisch, uberhockä."

Z'Bärn a Kommissionä und Session,
da bisch Dui, ä lengscht bekannti Person.
Im Prominäntä-Restaurant „Chez Edi“
kennt Dich inzwischä ä Jedä und Jedi,
we bi eys ai z'Stans a dr'Älperchiuwi.
Dr'Edi gniässt's, i einer Ruäh und Stiuwi!

Dr'1. Sännämeister, Niederberger Adrian,
isch a dr'Muisiglandsgmeind, mid seym Kumpan.
Z'mitzt i dr'Nacht, Dui bisch bi'meid kei Besä,
gahsch Dui bi dä Zält, go Verankerig lesä.
Da und det wend'iähr äs Päärli stehrä,
stattdessä miänd-er „Schafsecku“ gherä.
Einä riärd ä Sunnäschild, ohni Schiss,
und scho hed dr'Adrian, ä Zahnd weniger, im Gebiss.

Dr'1. Haptma Werni Odermatt
isch einisch in'erä Tiäfgarage, Schach Matt.
Dr'Werni hed s'Billet verlorä, ämu gscheyd,
und ohni zahlä, gad da neyd.
Dui runzlish dey Stirnä,
und fahsch a hirnä:
Vielleicht Barrierä abschreibä,
und eifach rassig abtuibä?
Oder äs frisches Billet uisäläh,
de muäsch aber, ä halb Stund umästah.
S'Bscheyssä isch zwar nid deys Ding,
aber ohni gahd's nid, huärä gring.
Etz chund ä Koleg, dä meind ohni lachä:
"Fahrsch'mer eifach p'habä hinnä nachä,
aber eis muäsch wissä,
meys Aito, isch de nid zum kissä!"

Werni, Dui bisch fir's Chiählä und Tiäfchiählä im Isatz,
fir Neu-Alagä und Service, prompt uf'em Platz.
I dr'Freyzeyt bisch am Mälchä, Heiwä, Transporter fahrä,
kennsch Buirärey, mid Huit und Haarä.
Werni, Dui bisch frehlich und sältä suir,
Dui bisch eigentlich, ä tiäfkiähtlä Buir.

Eysä 2. Haptma, Andre vo Holzä
isch scho friäh, am umä-rouzä.
Scho i dr' Schuälzeyt, hesch mängs im Chopf,
und schleinisch Lädä, us Vater's Holzschopf.
Wo dr'Vater wott go Äpfel schittä,
gsehd är dri'obä, ä Baimhittä.
Wo dr'Vater diä Hittä gsehd,
wird's ihm doch schiär bled.
Diä Lümmlä, und hed seynä Aigä nid truid,
hend us Vaters neywä Bettlädä, ä Hittä buid.

Chirzlich, chund doch nu eppis Aktuells vor:
Dui bisch am Schwager Leo, Tafelmajor.
Dr'Andre isch nach dem strängä Fäscht,
am Sunntig am Morgä, todmiäd is'Näscht.
Dui bisch chuim i-gschlafä, uf'nä friedliche Art,
telefoniärd vom FC Buochs, dr'Platzwart:
"Sofort cho, Dui bisch jung und stramm,
d'Gool miänd sofort, us'em Schlamm."
Schlafsturnä we Dui bisch
schlahsch mid dr'Fuischt uf'ä Tisch:
"Chämi Pail, spinnsch, hesch keini anderi Sorgä,
as mich z'weckä, am Sunntig morgä.
Tuä dui gscheyder dä Aktiv-Spieler, telefoniärä,
diä miänd ja gleych, go trainiärä!"

Dr'Bruno Keiser, isch 3. Haptma, das isch schwär,
aber nur, Chuchischef im Militär.
Einisch muäsch, i WK gogä Chochä,
d'Sain Morice, isch weyt und breit kei Chnochä.
"Richtig Militär", duäsch ubertreybä,
"diä chenid nidä'mal, s'Uifgebot richtig schreybä".
Dui telefoniärsch, am Haptma Griän, mid grossem Gschiss,
"wo isch mey Chauffeur und mey Chuchi, d'Sain Morice?"
"Halt, halt Bruno, das isch aber kei Witz,
eysä WK, isch in St. Moritz!"

Dr'Bruno isch im Personalrestaurant z'Ämmä, Schef,
ad'Arbet fahrsch, mid'emä Roller, ä chleynä Teff.
Hit hed Frai nu ä chleyni Bitt:
"Nimm nu grad, dr'Giselsack mit."
We scho mängisch, steygsch uf'ä Teff, fir Ämmä,
und dr'Giselsack, zwisched Bei chlämmä.
Statt zum Container vor'em Huis,
fahrsch langsam und gmiätlich duruis.
Aber churz vor Ämmä,
duäd dich bim Sattel, eppis chlämmä.
Bruno, äs muäs dr'diänä, wett'i meinä,
hesch dr'Sack, immer nu zwischä dr'Beinä.

1. Statthalter isch dr'Bircher Andre,
Fuässballfän, wiä sältä einä chaisch gseh.
Fir's Mitfiäbrä isch Diär neyd z'viel.
Dui gahsch weyt is Usland, a d'Länderspiel,
und de tuäsch Dui- das miänd miär begreyfä -
immer mid dr'Hand, dr'Rasä greyfä.

Dr'Andre als Bänkler, das muäsch verstah,
tuäd ä bsunderi Vorsicht ha,
ob z'friedä oder verdrossä,
bi Diär, wird d'Wohnigstirä immer bschlossä.
Äs hed sich aber ai scho troffä,
und sie isch am Morgä, trotzdem offä.
Andre, Dui bisch ä guätä Tscholi,
wotsch sicher sey, vor Räiber und Poli,
de muäsch zerscht, Tirä is Schloss la gheyä,
bevor Dui duäsch, dr'Schlissel dreiä.

Dr'2. Statthalter Andreas Egli,
stahd verschwitzt am Brunnätregli,
wäscht dr'Schweiss vom Gesicht und Haar,
ohni herts Training, wirsch niäh ä Star.
Fir Dey nechscht gross Bärglaif,
nimmsch Dui das all's i Chaif.
Das heisst, ja niäh härä heklä,
meglichscht gredi uifä secklä.
irgendeinisch, das isch i'dr-innä,
wettisch ä Medalliä gwinnä.
Dey 6jährig Lukas
hed ai am Secklä Spass.
Dem isch äs am Stanser Jugendläif nur so grolld,
und hed grad, ä 2. Platz uisä-ghold.
Dui fragsch, „wiä hesch das gmacht“,
dr'Luki seid und lacht,
“Babi wenn'd ai ä 2. Platz wotsch erringä,
de muäsch eifach, nu schneller springä!”

Vom Andreas weis'i nu än'anderä gschwind,
Dui heigsch drey schwarzi Hobbi, seid ä Frind.
1. seygsch jedes Mal nach 90 Minuitä, kaputtä
as Schiedsrichter bim Tschuttä.
2. hed'mä miär ärnschthaf brichted,
heigsch Dui leydäschaftlich schwarzi Schaf zichted,
bsunders bi Beck und Bänzä,
gsächisch Dui grossi Differänzä.
3. bim schwärzischtä Hobbi, dägsch ganz bsunders brilliärä:
bim Steak und Wirst grilliärä

Dr'3. Statthalter, Markus Fälber
macht schiär alles sälber,
und de weisch Dui ai nu zimli alls,
drum hesch i dr'Nidwaldner Tracht, ä schwarzä Chnopf am Hals.
Nid hit, muäsch di nid schinärä,
vor drey-vier Wuchä, bim a'probiärä.

Markus, Dui bisch ai nu im Frohsinn-Vorstand,

det hesch än'anderi Tracht und anders Gwand.
Än ächtä Frohsinnler isch dr'biäh, überall,
ä so ai, am Guggä-Uberfall.
Zu später Stund nu i dr'Beiz am trinkä,
heisst's, so Markus, etz wemmer dich ai nu schminkä.
Diä Künstler malid Aigä, Nasä, Brust und Ohrä,
aber weyters unnä, hend'är de neyd verlorä.
Sie schlarggid farbäfroh, immer weyters umä,
und Dui chuisch da nid ganz drum'umä,
wetsch zwar scho gärä, aber chaisch di nimmä rodä,
Bodypainting, isch hit halt grossi Modä.

Dr'Liem Sepp, eysä Pfläger,
leyd uf'em Eidgenössischä Schützäläger.
Dui bisch stolz uf deys Schitzätreybä,
teilsch Dui doch mid em Sämi Schmid, Zielscheybä.
Vor luitere Freid, Uifregig, Schitzäwey oder Fäschtässä,
hesch nu dr'Meisterschaftsstich, vergässä.

Dr'Bircher Domini und dr'Agner Seppä-Toni
wend as Teffli-Rälly, mid'emä gfrisiärtä Poni.
Diä zwe schaffid Tag und Nacht we gspunnä,
im Gheimä hend sie das Rennä, scho gwunnä.
Fragid mich nid, we das gahd,
ä V6, 2.9 lt. Aito-Motor, zwischä zwei Rad.
Das Vehikel, hed lengschters nimmä amenä Teffli glichä,
wo diä Zwe, fir Probefahrt, i Gadä gschlichä.
Sie hockid ufä Teff, dr'Motor hed zundä,
meh oder weniger hed, ä Explosion stattfundä.
Das Gfäht grated usser Kontrollä,
diä Zwe sind wiä verschollä.
Sie wend zwar nu abbä huirä,
zum Glick, isch vorem Gadä, ä Muirä.

Dr'Chrigu Bühlmann, 2. Sennämeister,
isch mid Handfräsi und Chleister,
ä scheenä grossä Ladä am frisiärä,
und sett dä, as Fernseh Tablar mondiärä.
Ä so'nes Tablar a'zpassä, isch nid liächt,
Dui schwitzisch afä und bisch fiächt.
Äs wott umsverreckä nid i Eggä passä,
fräsisch und fräsisch, ab dr'Holzmassä.
Ändlich passed's tip top und nigu nagu ney,
aber nach langem inäpassä, viel z'chley.
Chrigu das isch ä scheeni Schlappä,
dr'Fernseh, gheyd grad vorabbä.
Aber Dui hesch da nid lang umäkluibed
und ä Schruibä, dur alls durä gschruibed.

Am 3. Pfläger, Bircher Sepp seys Annämarey,
luägd fir d'Famili, gross und chley.
Dr'Res muäs zum Aigäarzt wäg'rä Brillä,
Dui fahrsch, und duäsch grad, dr'lichaif stillä.
Bim Heigah, uber Ennetbirgä bärgs duruif,
gahd eych hinnä, dr'Aitodecku uif.
Dui dänksch scho a Namittag und a morä,
underdessä hesch s'likaiftä, langsam verlorä.
"Muätter, halt a", riäft dr'Res,
"miär hend alls verlorä, ich gseh's."
S'Annämarie cherd um und fahrd langsam dur'i
dr'Res laifft dr'näbä, und sammläd alls wieder i.

Eysä Älberspruch isch verbey,
iähr chenid aber all nu, chley zämä sey.
D'Alphittlimuisig tuäd nu äs paar Tänzli uisäläh,
diä Jungmuisiger „Wiltigruäss“, sind nu fir eych da.
Eysem Älperchilbitag z'Ehrä,
chenid miär nu d'Sanser Jodlerbuäbä gherä.
Äs tiänd nu Leyt mid Älberspruch umäläifä,
fir diä, wo nu einä wettid chaifä.
Hend iähr Durscht, oder tuäd dr'Magä chnurä,
so gahnd zu de Verpflegigsständ durä.
Äs gid verschideni Mineralwasser oder Tee,
ai Biär oder Kaffee, wär ä guäti Idee.
Vom Grill schmeckid Bratwirscht und d'Servela guäd,
zur Älperchilbi, aber ai Bratchäs passä tuäd.
Zum Schluss darf's ai nu chley fäschtlich sey,
mid Ziegerchrapfä und Älperwey.
Am Mändig im Engel isch Älpertanz, sid je,
d'Muisig „Gartäheckeler“ chenid iähr detä gseh.
Fir'näs Jahr hend iähr, jetz vor eys Ruäh,
aber fir'ä Älberspruch, chenid iähr eppis tuä:
Passiärd ä Chabis, mäldid eys diä Gschichtä,
miär tiänd's de s'nechtscht Jahr, gärä prichtä.
So, jetz händ's nu gmiätlich, iähr liäbä Leyt,
und händ nu, ä scheeni Zeyt.